

Zu diesem Heft

Autor(en): **Wyrsh, Jürg**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 44

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Marchringheft Nr. 44/2003****Zu diesem Heft**

*«Wir sollten nicht so tun, als ob Wissenschaft antwortet.
Wissenschaft staunt vor allem. Dieses Staunen und Freuen
und Wundern ist ihr menschlicher Zug.»*

Prof. Dr. Ernst Peter Fischer, Physiker und Mathematiker
Prof. für Wissenschaftsgeschichte, Universität Konstanz

Wieder lässt uns Dr. Beat Glaus staunen. Seine gründlichen, ja sehr umfassenden Forschungsarbeiten bringen eine Zeit in Reichenburg und der March ans Licht, als Reichenburg erstmals zum Bezirk March gehörte. Seine wissenschaftliche Forschung antwortet, klärt Fragen und belichtet Unbekanntes. Unser Staunen und Wundern verleiht diesen Jahren ein menschliches Gesicht. Und diese Gesichter leuchten auf, sprechen zu uns und haben auch uns im 21. Jahrhundert einiges zu sagen. So wird Geschichte lebendig. Der Firnis, von unserer Erinnerung über die «gute alte Zeit» gelegt, täuscht oft. War es damals besser? Handeln wir moderne, aufgeklärte Menschen heute rationaler? Urteilen Sie selbst, schmunzeln Sie und freuen Sie sich an Querelen und Verbalinjurien, die auch heute vorkommen sollen. Menschliche Züge gleichen sich jederzeit.

Die Geschichte der Mediation Reichenburgs und der March lehrt uns, dass aus der Geschichte doch viel zu lernen wäre. Dr. Glaus präsentiert uns dieses Dutzend Jahre spannend und plastisch. Dafür gebührt ihm mein aufrichtiger Dank. Möge ihm vergönnt sein, uns noch andere Epochen Reichenburgs in der March zu erzählen und neu zu beleben.

Mit Freude legt der Marchring dieses umfangreiche Heft in Ihre kundigen Hände mit der Hoffnung, es erfreue, lade zum Schmunzeln und Nachsinnen ein, dass uns aus einer Distanz von zweihundert Jahren nicht mehr alles so wichtig scheint. Unsere Demokratie hingegen ist wichtig und lebt von handelnden Personen. Erkennen Sie Parallelen zu heute? Spüren Sie solche auf, um ehrlicher und sachlicher zu handeln! Dann hätte auch dieses 44. Heft des Marchrings seine grossartige Wirkung gezeigt.

Dr. med. Jürg Wyrsh, Präsident Marchring